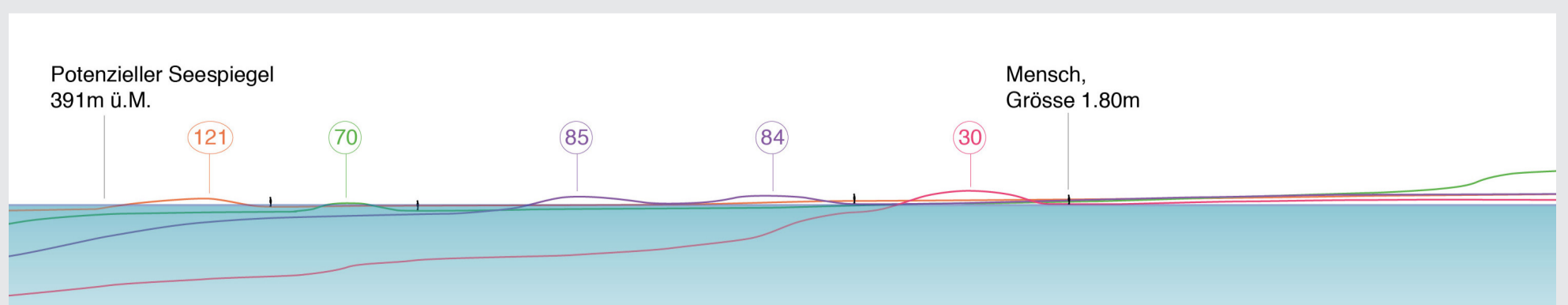
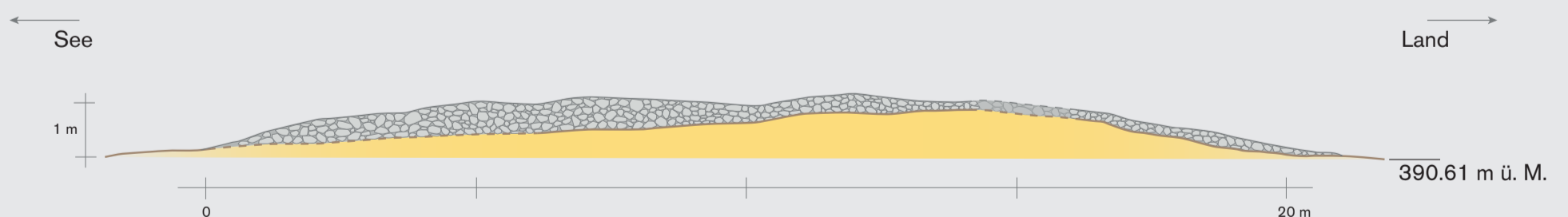




Steinschüttungen im Flachwasser – dem Rätsel auf der Spur

Bei der Tiefenvermessung des Seegrunds zeigten sich im Flachwasser von Altnau bis Romanshorn gegen 200 runde Erhebungen. Sie liegen in regelmässigen Abständen rund 200–300 m vom heutigen Ufer entfernt in 3–5 m Wassertiefe. Erste Abklärungen ergaben: es handelt sich um etwa 0,5–1,5 m hohe Steinschüttungen mit Durchmessern von 10–30 m. Da die Steine auf Seeablagerungen aufliegen, sind sie nicht Teil der glazialen Moräne und also keine

Hinterlassenschaften der letzten Eiszeit. Es ist mittlerweile klar, dass sie menschengemacht sind. Seit 2015 untersucht daher das Amt für Archäologie des Kantons Thurgau gemeinsam mit Partnern der Seenforschung Langenargen, der Universität Bern und weiteren kantonalen Fachstellen die sogenannten „Hügeli“. Ziel der Untersuchungen ist, ihre Entstehung, zeitliche Einordnung und Funktion abzuklären.

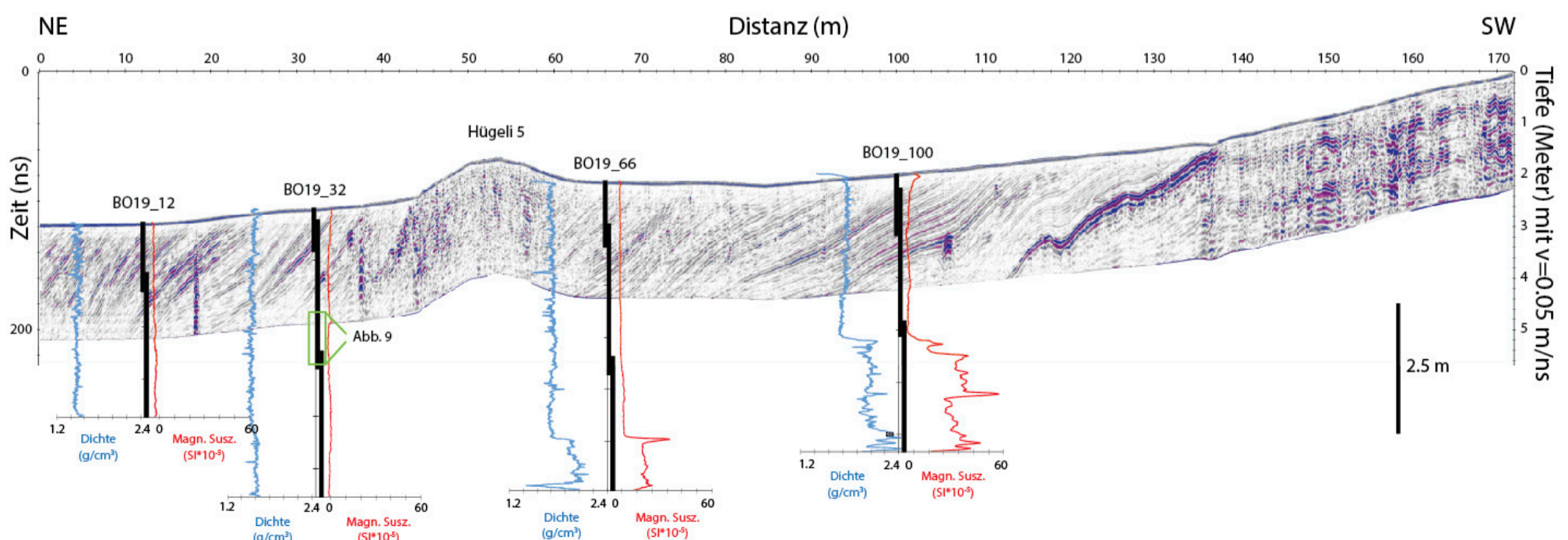




Untersuchungen vor Uttwil und Kesswil

Vertiefere Untersuchungen konzentrierten sich bislang auf ausgewählte Steinschüttungen vor Uttwil und Kesswil. Mit einem Oberflächenmodell wurde die Lage der Steine dokumentiert. Geophysikalische Messungen ergaben, dass die Steine entlang einer ursprünglichen Haldenkante abgelagert worden sind. Das bestätigen auch Sedimentbohrungen. Aus der Basis eines Hügels

konnten im Sedimentkern sogar Reste von Blättern geborgen werden. Durch die beiden Hügel wurde anschliessend ein Baggerschnitt angelegt. Dabei fanden sich unter den Steinen eingeschlagene Holzpfähle. Die Blattreste und einige Hölzer datieren ins 35./34. Jh. v.Chr., also in die Jungsteinzeit. Andere Pfähle stammen allerdings aus der Neuzeit.



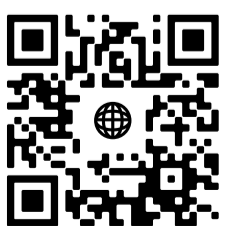


Thurgau

Aktuelle Taucharchäologie vor Güttingen

Die Ergebnisse früherer Unterwasser Grabungskampagnen haben uns einige Fragen beantwortet, aber auch neue aufgeworfen. Aus diesem Grund führen wir bei einem weiteren Hügel vor Güttingen im Februar und März eine letzte Untersuchung durch. Diese soll uns ermöglichen, mehrere Punkte zu überprüfen: In Uttwil und Kesswil wurden unter den Steinsetzungen Holzpfähle gefunden. Ist dies auch hier der Fall? Wenn ja, sind die Pfähle in einer bestimmten Weise angeordnet? Stimmen die Datierungen überein? Sind die Holzarten gleich? Vielleicht finden sich nun sogar Hinweise auf die Funktion der rätselhaften Steinhügelreihe.

Für weitere Informationen schauen Sie auf unserer Website vorbei oder folgen Sie uns auf Instagram.



Website
archaeologie.tg.ch



Instagram
[archaeologie_thurgau](https://www.instagram.com/archaeologie_thurgau)

Für Fragen oder weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an:

Simone Benguerel
simone.benguerel@tg.ch
+ 41 58 345 60 83

Florence Gilliard
florence.gilliard@tg.ch
+ 41 58 345 60 93